



Gymnasium Hohenlimburg

Stufe 11

Facharbeit

Im Grundkurs Erdkunde

Thema: Das Leben in chinesischen Großstädten

Leitfrage: Welche Probleme ergeben sich für die in chinesischen Großstädten (u.a. Shanghai) lebenden Menschen? Wie könnte man denen entgegen?

Verfasser: Hannah Kuster

Kursleiter: Hr. Gerhard

Bearbeitungszeit:

Abgabetermin: 18.04.2016

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	3
II.	Probleme in chinesischen Großstädten	3
	II.1 Luftverschmutzung in China	3
	II.2 Gigantischer Wohnungsleerstand	5
	II.3 Die Schere zwischen Armut und Reichtum	6
	II.4 Soziale Disparitäten	7
	II.5 Agglomeration in China	8
	II.6 Chinas Probleme, Chinas Potenziale	8
III.	Mögliche Lösungen	8
	III.1 Umweltschutz wird immer wichtiger	8
	III.2 Sonne, Wind und Biomasse	9
	III.3 Grünes Bruttonutzenprodukt	9
IV.	Fazit	10
V.	Literaturverzeichnis	11
VI.	Anhang	12

I. China

China ist das bevölkerungsreichste Land der Erde. Schon im Jahre 742 n. Chr. wurden 57671400 Einwohner¹ in China gezählt. Um 1250² wurde die Hundert-Milliarden-Grenze erstmals, aber auch nur für eine kurze Zeit überschritten. Durch das enorme Wachstum in den vergangenen Jahren, steigt nicht nur die Zahl der Bevölkerung immer weiter an, sondern auch die Probleme in den chinesischen Großstädten nehmen dramatisch zu.

In meiner Facharbeit zeige ich die heutigen Probleme in den Großstädten Chinas auf und wie versucht wird, diese zu verringern.

II. Probleme in chinesischen Großstädten

II.1. Luftverschmutzung in China

Das erste Problem ist die Luftverschmutzung, die unter anderem durch den Müll verursacht wird (siehe Abb. 2 S 12). Daran schuld sind die Bewohner der Metropolen. Diese produzieren in China solche Mengen wie wir in ganz Europa. Dabei ist zu beachten, dass China eine Gesamtfläche von 9,6 Millionen km² ³ und Europa im Vergleich eine Fläche von 23 Millionen km² ⁴ besitzt. Die Bevölkerung Europas beträgt 742,5 Millionen⁵ Einwohner. Chinas hat im Vergleich 1,357 Milliarden⁶ Einwohner.

¹ Buch: APA, Guides, China

² Buch: APA, Guides, China

³ (http://www.laenderdaten.de/geographie/flaeche_staaten.aspx)

⁴ <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europa/70500/flaechen>)

⁵ Stand 2013

⁶ Stand 2014

In Pudong, ein Stadtbezirk von Shanghai, ist eine Müllverbrennungsanlage zu finden, die bis zu 3000 Tonnen Müll an einem Tag verbrennt. Das Problem dabei ist: die Müllberge wachsen immer weiter an. So müsste die Müllverbrennungsanlage in 2 Jahren schon das Doppelte an Müll verbrennen. Durch die wachsenden Berge an Müll, müssen auch die Anlagen wachsen. Essen „to go“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil, wodurch ebenfalls viel Müll entsteht. In Shanghai werden momentan rund 480 kg Müll pro Jahr und pro Person produziert. Zum Vergleich, im Hinterland werden nur 90 kg im Jahr und pro Person produziert. Deutschland hat eine Fläche von 357.168 km²⁷ und wir liegen bei etwa 520 kg pro Person. Nur 40 kg mehr als in Shanghai mit einer Fläche von 7.037 km²⁸.

In ganz China gibt es nur 200 Müllverbrennungsanlagen, aber meist werden die Luftfilter aus Kostengründen nicht ausgetauscht oder nicht gesäubert. Dadurch entsteht eine hohe Luftverschmutzung, welche lebensbedrohlich ist. „Gase bringen einen in weniger als einer Minute um“ sagt Yuan Yi, ein Arbeiter, der für die Müllverbrennungsanlage „Shanghai Cheng Tou“⁹ in Pudong arbeitet. „Der Gestank kommt selbst durch die Scheiben der Müllbagger, die mehrere Zentimeter dick sind. „In der Halle überleben Sie nur mit Atemmaske“, sagt Yuan Yi außerdem. Die Chinesen recyceln so gut wie nichts, deshalb muss so viel verbrannt werden. Eigentlich stehen auf den Straßen Shanghais Mülleimer für Mülltrennung, aber die beeindruckt die Chinesen wenig. So kann es mal geschehen, dass eine Plastikflasche in der Biotonne zu finden ist. Doch in den meisten Städten wird der Müll am Ende wieder zusammengeführt und das wissen die meisten Chinesen, weshalb sie nicht trennen.

China versucht mögliche Lösungen für eine Verminderung von Müll zu finden und somit auch die Luftverschmutzung zu verringern. Adam Minter, Autor des Buches

⁷ https://www.google.de/search?q=fl%C3%A4che+deutschland&ie=utf-8&oe=utf-8&gws_rd=cr&ei=_tcEV-mGNoWQsAHB5ojoDw

⁸ https://www.google.de/search?q=einwohner+china&ie=utf-8&oe=utf-8&gws_rd=cr&ei=99YEV__DF8W4sQGbmDk#q=fl%C3%A4che+shanghai

⁹ <http://www.welt.de/wirtschaft/article126456136/Chinas-Grossstaedte-ersticken-an-ihrem-eigenen-Muell.html>

„Junkyard Planet“, meint, dass höhere Kosten für die Restmüll-Abfuhr ein Anreiz für die Biotonne sein könnten¹⁰. Außerdem könnte durch die Müllverbrennungsanlagen Strom erzeugt werden. Jede Stunde kann eine Anlage 60 Megawatt produzieren¹¹. Dadurch könnten einige Kohlekraftwerke, die Strom erzeugen, geschlossen werden und die Luftverschmutzung nimmt, zumindest durch diese weniger zu.

Nicht nur der Müll ist verantwortlich für die große Luftverschmutzung in China. China leidet unter Anderem auch unter Smog¹². Vergangenes Jahr waren nur 8 von 74 Großstädten unterhalb des Wertes der staatlich festgesetzten Grenze für gute Luft. Eine Ursache für den Smog ist das rasante Wachstum der Wirtschaft, das zu einer steigenden Zahl von Autos führte. Durch den ganzen Schmutz, Ruß und Staub, den die Autos von sich geben, ist der Himmel grau. In nur wenigen Jahren hat sich die Zahl der Autos verdoppelt.

Aber auch Stahlfabriken und Kohlekraftwerke sorgen für Smog. Die Regierung hat eine mögliche Lösung: Sie möchten die Fabriken schließen, aber sie wissen nicht, wo die dann arbeitslosen Menschen Arbeit finden sollen. Es würde eine zu große Arbeitslosigkeit geben. Obwohl schon einige Fabriken geschlossen worden sind, ist immer noch eine große Zahl von diesen in ganz China zu finden. Mit diesen Zahlen der umweltschädlichen Treibhausgase landet China auf Platz 2 dicht hinter den USA.

Doch die Folgen von Smog sind auch fatal für die Menschen. Durch den Smog wird die Gesundheit jedes Einzelnen belastet. „Die hohe Luftverschmutzung durch die Kohleverbrennung kostet 500 Millionen Menschen im Norden Chinas im Schnitt 5,5 Jahre ihres Lebens“ berichtet ein Forscherteam der „PNAS“ über dessen Ergebnisse¹³. Obwohl die Arbeitslosigkeit steigen würde, wenn die Fabriken geschlossen werden, beschloss der Regierungschef die Schließung vieler Fabriken, um gegen die Umweltverschmutzung und vor allem gegen den Smog zu kämpfen.

¹⁰ <http://www.welt.de/wirtschaft/article126456136/Chinas-Grossstaedte-ersticken-an-ihrem-eigenen-Muell.html>

¹¹ <http://www.welt.de/wirtschaft/article126456136/Chinas-Grossstaedte-ersticken-an-ihrem-eigenen-Muell.html>

¹² Smog ist eine Mischung aus den englischen Worten smoke (Rauch) und fog (Nebel)

¹³ <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/6088790/wie-china-fuer-seinen-aufschwung-bezahlt.html>

Außerdem verschärfte er diesen Kampf gegen die Luftverschmutzung durch ein Umweltgesetz¹⁴. Durch die Maßnahmen ist der Smog bis heute ein wenig zurückgegangen.

II.2. Gigantischer Wohnungsleerstand

Ein weiteres Problem in China ist der gigantische Wohnungsleerstand. In den meisten Großstädten und auch in Shanghai werden die freistehenden Wohnungen immer weniger, da es immer mehr Menschen gibt. In den Vororten Shanghais werden die freien Wohnungen aber mehr. Hier wurden ausreichend Wohnungen gebaut, aber dort will niemand leben. Dadurch entstehen Geisterstädte. Anting New Town ist z.B. eine Stadt nach deutschem Baustil im Vorort Shanghais, die kaum noch Einwohner hat. Selbst die Medien sprechen über eine deutsche Geisterstadt.

Früher galten Häuser und Wohnungen als gute Geldanlage, aber heute nicht mehr. Geisterstädte entstehen durch schlechte Planung. Auch Krankenhäuser und Schulen fehlen dort. „Wenn dort keiner wohnt, können auch keine Geschäfte aufmachen. Wenn keine Geschäfte aufmachen, will dort keiner wohnen.“¹⁵, sagt Johannes Dell, Chef der AS&P. Dadurch werden keine Menschen angelockt.

Die Mietpreise in den Städten sind hoch und sie steigen weiter, bis sie nahezu unbezahlbar werden, aber dennoch bleiben die Vororte leer. Es wird versucht die Menschen durch erhöhte Wohnpreise aus der Innenstadt in die Vororte zu treiben. Dies ist eine mögliche Lösung dafür, dass die Geisterstädte wieder bewohnt werden. Wenn die Mietpreise steigen, werden die Menschen gezwungen in die Vororte zu ziehen, da sie sich die Wohnungen dann nicht mehr leisten können. „Während es in Chinas Megastädten immer voller wird, können kleine und mittelgroße Städte von den Entwicklungen profitieren. Es ist klar, für welche Orte sich die Menschen dann entscheiden.“, sagt Professor Liu Yuanchun von der Pekinger Volksuniversität.¹⁶ Aber auch weitere Wohnplätze

¹⁴ <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/6088790/wie-china-fuer-seinen-aufschwung-bezahlt.html>

¹⁵ <http://www.n-tv.de/wirtschaft/In-China-entstehen-Geisterstaedte-article11991886.html>

¹⁶ <http://www.n-tv.de/wirtschaft/In-China-entstehen-Geisterstaedte-article11991886.html>

werden in den Innenstädten geschaffen. Demnach heißt es, da wo Platz ist, wird ein weiteres Wohngebiet oder auch nur ein paar Hochhäuser gebaut.

Eine weitere Erklärung für die leer stehenden Wohnungen kann die drohende Immobilienblase sein.¹⁷

Es entstehen immer mehr neue Wohnblöcke in den Städten Chinas. „Die Bau- und Immobilienbranche beschäftigte 2011 jeden zehnten Arbeitnehmer in China und ist inzwischen für die Hälfte des Wirtschaftswachstums im Land verantwortlich.“¹⁸ Daraus folgt, dass die Immobilienblase zu platzen droht, d.h. bezahlbare Wohnungen sind wenig vorhanden.

II.3. Die Schere zwischen Armut und Reichtum

Die Schere zwischen Arm und Reich ist sehr groß. In China leben nach den USA die meisten Millionäre. In China steigt allerdings der Reichtum immer weiter an und das rasant. Die Armut bleibt jedoch unberührt. Ungefähr 150 Mio.¹⁹ Menschen leben unter der Armutsgrenze.²⁰

Etwa 82 Mio. Menschen haben pro Tag nicht mehr als einen Dollar, umgerechnet in Euro sind das ca. 90 ct, zur Verfügung. In ganz China lebt jeder 6. Mensch in armen Verhältnissen. Diese Menschen haben keinen Strom, kein sauberes Wasser, eine schlechte oder gar keine Krankenversorgung und sie leben meist dort, wo die häufigsten Naturkatastrophen passieren.

In den letzten Jahren ist die Armut schon weniger geworden. 2011 lebten 43 Millionen²¹ von 1,344 Milliarden Menschen²² in China in Armut. Es gibt zwar noch

¹⁷ Eine Immobilienblase ist eine Art der Spekulationsblase. Hierbei war die Nachfrage früher höher als das Angebot. Dadurch wurde das Angebot mehr, aber die Nachfrage wurde weniger.

¹⁸ <http://www.sueddeutsche.de/politik/weltmacht-mit-sorgen-chinas-zehn-groesste-probleme-1.1518795-9>

¹⁹ Stand 2011

²⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=RcTpo6rQHT8>; veröffentlicht am 09.03.2011

viele Wanderarbeiter, aber diese verdienen so viel, dass es für den eigenen Lebensunterhalt ausreicht.

Mittlerweile ist die Armut auch nicht mehr auf dem Land zu finden. Die gewaltige Infrastruktur hat die Gegend verändert. Dort gibt es inzwischen Landstraßen und auch Autobahnen.

II.4. Soziale Disparitäten

In den meisten Großstädten ist eine soziale Disparität²³ vorzufinden. Viele Durchschnittsgehälter sind in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen, dennoch leben viele Menschen mit weniger als einem Dollar pro Tag. Diese Ungleichheit sorgt für Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Diese demonstrieren häufig gegen die Lebensbedingungen, unter denen sie leiden müssen. Die Regierung versucht diese sozialen Ungleichheiten aufzuheben, indem die Reichen eine Luxussteuer zahlen müssen und es für die Armen Mindestlohn²⁴ gibt. Dadurch hofft die Regierung die Ungleichheiten innerhalb der Bevölkerung zu verringern.

Die Regierung möchte eine Grundsteuer auf Luxusgüter erstellen und dadurch mehr Geld in den Wohnungsbau und die Schulbildung investieren. Alle chinesischen Staatsunternehmen müssen nun auch einen großen Teil ihres Gewinnes an die Regierung abgeben. Dieses Geld wird für benötigte Kranken- und Rentenversicherungsreserven verwendet.

II.5. Agglomeration in China

²¹ <http://www.21china.de/politik/rueckgang-der-armut-in-china-verlangsamt-sich/>

²² https://www.google.de/search?q=china+menschen+in+armut&biw=1536&bih=754&source=lnms&sa=X&ved=0ahUKEwjW_K2B3pXMAhWBXSwKHfBcCMkQ_AUIBSgA&dpr=1.25#q=china+bev%C3%B6lkerung+2011

²³ Disparitäten bedeutet Ungleichheiten

²⁴ 1100 Yuan pro Monat, umgerechnet sind das ca. 15 Euro

Die Agglomeration²⁵ ist ein charakteristischer Aspekt, der zu Shanghai gehört. Bis heute ist dies auch eines der größten Probleme. Hier leben 2.879 Einwohner/Quadratkilometer im Regierungsbezirk und 16.883 Einwohner/Quadratkilometer im Stadtbezirk. Im Vergleich: Deutschland hat 226,5 Einwohner/Quadratkilometer. Das Problem ist, dass die Bevölkerung weiterwächst. Seit 1978 gab es die Ein-Kind-Politik um die Überbevölkerung zu verringern. Wer ein zweites Kind bekam, musste mit einer Strafe rechnen. Dies war ein Grund dafür, dass viele Kinder nach der Geburt nicht gemeldet wurden, die somit auch nicht die Schule besuchen konnten. Diese Kinder werden als sogenannte Schattenkinder bezeichnet. Die Regierung hat die Ein-Kind-Politik 2015 abgeschafft. Die ersten Frauen durften schon mit Erlaubnis der Regierung ihr zweites Kind bekommen²⁶.

II.6. Chinas Probleme, Chinas Potenziale

Chinas Wirtschaft wächst weiter. Der sinkende Grundwasserspiegel, die verseuchten Flüsse oder auch der schwindende Lebensraum für den Menschen und dem Tier hindern das Wachstum nicht.

Der ökologische Fußabdruck²⁷ hat sich verdoppelt. „Inzwischen verbraucht die Volksrepublik China zweimal mehr Ressourcen, als nachhaltig wäre.“²⁸

III. Mögliche Lösungen

III.1. Umweltschutz wird immer wichtiger

²⁵ Dies ist eine Tendenz von einer Zusammenballung von Unternehmen, Betriebe und Haushalten

²⁶ Stand 2015 <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-10/china-ein-kind-politik-abschaffung>

²⁷ Der ökologische Fußabdruck ist die Fläche auf der Erde, die ein Mensch verbraucht, um seinen Lebensstandard zu halten.

²⁸ <http://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/china/probleme-und-potenziale/>

Umweltschutz steht bei der chinesischen Regierung ganz oben. „Der Reichtum soll besser verteilt und die wirtschaftliche Entwicklung umweltverträglich werden.“²⁹ China muss 22% der Weltbevölkerung ernähren und besitzt 9% Land der wirtschaftlich nutzbaren Fläche weltweit und 6% der landwirtschaftlichen Fläche.

III.2. Sonne, Wind und Biomasse

„Ein solides Wirtschaftswachstum galt lange als Garant für die politische Stabilität des Landes.“³⁰ Mittlerweile ist erkannt worden, dass auch der Umweltschutz zum Frieden beiträgt. Im Bereich Energie sind konkrete Maßnahmen zu erkennen, aber die Kohlekraftwerke können nicht einfach über Nacht abgestellt werden, da die Menschen von diesen abhängig sind. Der größte Teil der Energie kommt aus Kohlekraftwerken, aber diese sollen sauberer und effizienter werden.

China hat bereits angefangen Energie aus der Sonne, Wind und Biomasse zu gewinnen. Der Zustand der Umwelt verschlechtert sich aber weiterhin. Viel zu oft drücken die Verantwortlichen des Landes ein Auge zu und lassen die Fabriken ihre Abwässer in dem Fluss entsorgen. „Mit dem grünen Bruttosozialprodukt sollen nun auch Umweltkriterien in diese Bewertung einfließen.“³¹

III.3. Grünes Bruttosozialprodukt

Pan Yue, der Vizeumweltminister, hat 2005 mehrere Großprojekten gestoppt, weil diese sich nicht der Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen haben.

Heute gibt es viele Umweltorganisationen in ganz China. Aber ihre Handlungsspielräume sind nicht definiert, deshalb ist die Arbeit sehr schwierig. Spenden zu sammeln ist nicht erlaubt. Deshalb wird die WWF China von den WWF-Büros im Westen unterstützt. Nicht nur die Büros im Westen unterstützen diese,

²⁹ <http://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/china/probleme-und-potenziale/>

³⁰ <http://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/china/probleme-und-potenziale/>

³¹ <http://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/china/probleme-und-potenziale/>

sondern vor allem die Niederlande, Großbritannien und auch die USA. Natürlich auch Deutschland.

IV. Fazit

Ganz klar, Chinas Großstädte haben viele Probleme, aber die Regierung unternimmt etwas dagegen. Sie versucht den Menschen das Leben in den Großstädten zu erleichtern, indem sie die besten Möglichkeiten nutzen und umsetzen, um die Probleme zu verringern. Natürlich werden immer weitere Probleme, ob neue oder schon alte, erscheinen, aber die Regierung und die Bewohner der Großstädte werden dagegen ankämpfen. Die Menschen werden dabei auf sich achten und die Vorkehrungen der Regierung nicht gleich akzeptieren. Diese müssen lernen mit den Neuerungen zu leben und zu helfen, Chinas Probleme in den Großstädten zu verringern.

V. Literaturverzeichnis

<http://blog.zeit.de/china/2014/10/17/chinas-extreme-ungleichheit/> - Reichtum und Armut

<http://www.n-tv.de/wissen/China-hat-viel-mehr-Megastaedte-als-gedacht-article14947556.html> - China hat mehr Großstädte als gedacht

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/In-China-entstehen-Geisterstaedte-article11991886.html> - Gigantischer Wohnungsleerstand

<http://www.n-tv.de/panorama/Chinesen-sprengen-weiter-die-Grenzwerte-article14371711.html> – Feinstaub

<http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/6088790/wie-china-fuer-seinen-aufschwung-bezahlt.html> - Feinstaub

<http://www.shanghai-infos.de/> - Shanghai

<http://www.shanghai-china.de/shanghai/wirtschaft.html> - Shanghai Wirtschaft

<https://www.forumchina.de/staedte-china/> - Shanghai

<https://www.youtube.com/>

<http://www.sehenswuerdigkeiten-shanghai.de/Ueberbevoelkerung.html> -
Überbevölkerung

<http://www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/die-volksrepublik-china.html> -
China

<http://www.sueddeutsche.de/politik/weltmacht-mit-sorgen-chinas-zehn-groesste-probleme-1.1518795-11> - Die 10 größten Probleme Chinas

http://www.laenderdaten.de/geographie/flaeche_staaten.aspx - Fläche China

<http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europa/70500/flaechen> - Fläche Europa

Buch: APA, Guides, China

Buch: Shanghai XXL